

Von der Garantenschule zur OMR

Die 1859 als „Aktienverein“ gegründete Sekundarschule für die mittelrheintalischen Gemeinden hatte ihren Sitz in Berneck. Der Schulrat beschliesst in seiner ersten Sitzung am **11. März 1859: «Es werden Knaben und Mädchen beider Konfessionen aufgenommen!»** Erstaunlich; schliesslich waren seit dem Sonderbundskrieg erst gut zehn Jahre vergangen!

Aktionär wurde man durch unterzeichnen der Statuten und Angabe der zu übernehmenden Aktienzahl, jedoch ohne Kapitaleinlage. Der Aktionär erhielt keine Dividende. Durch sein Mitmachen hatte er die Deckung eines Defizits zu garantieren. Daher der Name „Garantenschule“. Die Zahl der Schüler war pro Lehrer auf 30 festgelegt. Das Erste Jahr startete mit Lehrer Pfenninger aus Stäfa und Hilfslehrer Keller (Gesang) aus Berneck. Pfenninger verdiente Fr. 1'400.--, Keller erhielt Fr. 80.-- Jahresentschädigung. 15 Knaben und zwei Mädchen – die allermeisten aus Berneck – bezahlten 50.-- bis 60.-- Franken Schulgeld. Trotz eines kleinen Staatsbeitrages ergab sich im ersten Schuljahr ein Defizit von Fr. 865.--. Durch Beschluss der Aktionärsversammlung wurde dieses Minus mit je Fr. 2.-- pro Aktie gedeckt.



Dr. Ritz-Haus, Abbruch 1913 für die neue Sek. Zeichnung z. Verfügung gestellt von Gino-Enrico Kaufmann

Im „Gartensaal“ (kleiner Bau rechts) eröffnete im Frühjahr 1859 die „Sekundarschule zu Berneck“ ihren Unterricht.

Der Gartensaal - ein Lokal ohne Heizung und ohne sanitäre Anlagen - war längerfristig ungeeignet. Somit zügelten Schüler und Lehrer ins Rathaus. Die Gemeinde stellte das Zimmer unentgeltlich zur Verfügung. Dieses befand sich von 1859 – 1913 in den Räumen, wo heute der Gemeindepräsident residiert! In einem Anbau – er verschandelte das wohlproportionierte Rathaus über 100 Jahre - war das Feuerwehrdepot untergebracht. Über dem Spritzenhaus fand sich Platz für das zweite Schulzimmer von 1892 bis 1913. Auch dieser Raum kostete den Verein nichts.

Die Rechtsform der Garantenschule als Aktionärsverein war baulichen Veränderungen hinderlich. Am 23. Juni 1912 wurde die Auflösung der Garantenschule beschlossen. Am 1. Juli 1913 hat die Sekundarschule die Aktiven und Passiven des Aktionärsvereins der Realschule übernommen. Sofort wurde der Bau eines Schulhauses an die Hand genommen. Man entschied sich für den Standort an der Kirchgass, in der Nähe von Turnhalle, der beiden Primarschulhäuser und der Kirche. Tobias Dierauer, Berneck und Johann Labonté, Heerbrugg, reichten für eine Entschädigung von je Fr. 200.-- diverse Entwürfe ein. Die Bürgerschaft nahm die vorgelegte Variante von Dierauer – Abstammung von der Sägerei Dierauer auf der Bünt – an. Die feierliche Einweihung des Schulhauses fand am 8. März 1915 statt. Schlussabrechnung: Fr. 140'041.98.



Zeichnung aus dem Jahr 1913 von Tobias Dierauer, Architekt

OMR-Archiv

Das Herumstehen und Lärmen der Realschüler während der Pause, besonders über Mittag, machte nicht nur dem Rat zu schaffen. **Zur Erreichung "einer vollkommenen Disziplin und Identifizierung" erklärte der Rat das Tragen der offiziellen Realschulmütze als obligatorisch.** 1918 musste ein grösseres Stück Boden des Spielplatzes umgeackert werden. Damit die Schüler ihren Beitrag zur Anbauschlacht leisten konnten, gab es weniger Hausaufgaben. **1922! wurde die Schlecksucht der Schüler, begünstigt durch zu viel Taschengeld, beklagt**

Am 31. März 1952, nach 93 Jahren und zwei überstandenen Weltkriegen, folgte die Ablösung der Sekundarschule Berneck durch die Sekundarschule Mittelrheintal (SMR) mit den Trägergemeinden Au, Balgach und Berneck. Die Last für einen weiteren Ausbau war für Berneck zu gross geworden.

In Heerbrugg ging es nun Schlag auf Schlag: Im Dezember 1952 wird das neue Schulhaus bezogen. Der wirtschaftliche Aufschwung zeigt sich in den Schülerzahlen. 1961 werden der neue Schultrakt entlang der Karl-Völker-Strasse und die Turnhalle eingeweiht. 1978 sind in 19 Klassen fast 500 Schülerinnen und Schüler zu unterrichten. 2003 folgt der Schulhaus-Neubau «Am Bach».

Als Folge der Oberstufenreform übernimmt die SMR ab 1993 die Realklassen von Au, Balgach, Berneck und Heerbrugg. Die SMR ändert ihren Namen daher 1995 in Oberstufe Mittelrheintal (OMR)